Zeitleiste der Personen und Geschehen "Die Gewässer und Brücken"

\boxtimes Band $4/c \boxtimes$

Inhaltsübersicht:

- Einleitungsseiten mit grundlegenden Angaben zum Ortsteil.
- > Quellenangaben und Abkürzungen zum zugeordneten Text usw.
- ➤ Der Zeitablauf in chronologischer Entwicklung und Thematik usw.
 - Einfügungen zu den Themen: von Dokumenten, Ablichtungen, Schriften und Fotos.
 - ➤ Weitere Bandteile a, b, und d, zu den Einrichtungen und Thematiken.

Quellen: LKB="Liebenwerdaer Kreisblatt", SE="Schwarze Elster", PB= Pfarrer Bastian, **GD**= Georg Dehio-Vereinigung, **B**+**N**= H. Bergner u. H. Nebelsieck Hg. "Beschreibende Darstellung der älteren Bau- u. Kunstdenkmäler des Kreises Liebenw., 1910" Bo = O. Bornschein "Heimatkunde Krs. Liebenwerda- 1907", KVP = "Kirchenvisitationen" von Karl Pallas, 1914. St= Sup. F. Steiner, KS=Kathlen Schemmel: F-Arbeit 02/1995, AC= Pfarrerbuch 08/1955 von Alexander Centgraf, N=Sup. Nebelsieck in "Sz.E." Jg. 1908ff. JT=Johannes Thomas, Riesa in "SE" 1930ff., H=Helmeke in "SE, **ZL**=Zeitleiste vom historischen Stadtarchiv, **Hüttel**=50Jahre-Seminarschrift, **750-JB**=Jubiläumsbuch-1961, **EZ**=Elsterwerdaer-Zeitung, **dS**="Der Schraden"2001, FC="Das Kirchspiel Frauenhain" Chronik von Paul Flade 1897, **DrH**=Dietrich Hanspach; F=M. K. Fitzkow "Kreisgeschichte", PM=Grundschulrektor Paul Müller, **DrT**= Dr. André Thieme, Leitung Museen Dresden; **HGF**= Dr. Heinr. Gottl. Franken in "Staats- und Reisegeographie" erschienen 1755 lt. Elsterwerdaer-Zeitung 17.05.1902, **GGB**= General-Gouvernements-Blatt, **NK**= Neukirchner Kalender; **Wiki**= Wikipedia; **RvT**=Rudolf von Thadden in "Preußische Geschichte", **DrA**= Dr. August; WT=Wilhelm Treue "Dt. Geschichte"; LR=Lausitzer Rundschau (Tageszeitung); Ut=R. Utikal; **RD**=R. Dietrich, ebenso **G**+**K**=Graser+Kreutz in "Preußische Geschichte" **CG**= Chronik der Röderstadt Gröditz; **HSA**=Historisches Stadtarchiv E. (im Bestand); **RK**=Reinhard Kißro; **LIM**= LEBEN IST MEHR; **FH**=Felix Hoffmann, E'da + Haida; **LKZ**=Liebenwerdaer Kreiszeitung der SED; **RU**=Ralf Uschner, Museumsleiter BaLi; **GF**=Gerd Fesser "Leipzig 1813"; **DrN**= Dr. Christa Niedobitek; **HGF**= Dr. H. G. Franken in "Staats- und Reisegeographie" erschienen 1755 lt. Elsterwerdaer-Zeitung 17.05.1902. JGK=Johann Gottlob Klingners "Sammlungen zum Dorf- und Bauern-Rechte" 1755; He=Frau Hensel in "Staatl. Schlösser, Burgen u. Gärten" Jahrbuch 12, 2004.

<u>Quellenangaben immer nach der Jahreszahl</u>: (Eingefügt in Klammer mit obiger Abkürzung).

Abkürzungen: E=Elsterwerda; K=Krauschütz; B=Biehla; Ko=Kotschka (Kotzschka); Kr=Kraupa;

(SE)="Schwarze Elster" Fluss); (A)+(EGE)=Erhard Galle, Elsterwerda Chronist & Autor.

Abkürzungen werden im laufenden Text verwendet!

Name von Elsterwerda: enthält den indogermanischen Wortteil "Elster el/ol" =Fluss als Bestimmungsort und Wortteil "werda werder" Bezeichnung für Insel/Erhebung, zusammengefasst: "Geländeerhebung im Erlensumpf".

<u>" Gewässer und Brücken"</u>➤ 3. Der "Elsterwerda - Grödeler - Floßkanal"

- 10.07.1702 (CG) "Allerhöchster Befehl" von August dem Starken für Beginn der Vorarbeiten zur Erschließung der ungenutzten Waldgebiete im Schraden und Finsterwalder Gebiet und Beförderung auf dem Fluss- oder Kanalwege (Flößung).
- 1702-1733 (HK-54 2002, S.151ff) wurde mehrere Projekte vorgestellt [auch Moritz-E/SE-Kanal].
- <u>1735 + 1738</u> jeweils von *Carl von Isebrandt* ein (Auf-)Riß vorgelegt. <u>1741</u> <u>Bau-Auftrag gegeben</u>.
- <u>1740-1744</u> (HK-54 2002, S.152) wurde bereits der <u>Floßgraben vom Malentzer Teich</u> / Finsterwalde <u>bis zur Elster bei Plessa angelegt</u>; der bot die Möglichkeit zur Nutzung des Holztransportes auf der Elster und Pulsnitz.
- 1742 (CG) Baubeginn gleichzeitig mit Hauptfloßgraben und Kanal.
- <u>1743</u> (CG) Haupt<u>floβgraben</u> ohne größere Probleme fertig gestellt. *Johann Müller* wird <u>Bauträger</u>
- <u>03-1744</u> (CG) <u>Inbetriebnahme Hauptfloßgraben bis Holzhof</u>.
- 02.12.1748 1.Fahrt Eröffnung des Grödel Elsterwerdaer Floßkanals ▶12 Std. für 21 km treideln!
- 1748 (CG) Der Kanal mit einer Länge von 21,4 km fertig (heute 15,4 km in Sachsen) am 2. und 3. Dezember: Erste Probefahrt mit 2 beladenen Kähnen mit Holz auf dem Kanal von Elsterwerda bis Prösen. Fahrt wurde am 2. Dezember nach 12 Stunden Dauer in Prösen unterbrochen und am 3. Dezember fortgeführt. Anwesend zur Probefahrt waren eine Kanalkommission und der Flussmeister Schubert. Je Kahn: 1 Steuermann und 4 Schiffszieher. (Kahn hatte eine Länge von ca. 26 m bei 0,9 m Tiefgang, Breite ca. 4,25 m, Aufnahme ca. 200 Raummeter Holz)
- <u>1748</u> (dS) bis zum Jahre 1748 wurde der 21,4 km lange <u>"Elsterwerda Grödeler Floßkanal"</u> gebaut mit 4 teils steinerne Schleusen und 17 Brücken für Schiffe 26 m Länge und 4 m Breite mit 0,95 m Tiefgang bei 1,49 m Wassertiefe. 1766 kam die Schleuse E./Kotschka hinzu, die eine Wasserspiegeldifferenz zwischen Pulsnitz und Kanal von ca. 6m ausglich.
- 1760 (CG) Bis zu diesem Jahr waren nur zwei Kanalschiffe im Einsatz, danach 4 Schiffe.
- <u>1766</u> (CG) <u>Bau der Schleuse in Elsterwerda-Kotschka</u> wegen der Entwässerung landwirtschaftlicher Flächen im Pulsnitzgebiet.
- <u>31.03.1781</u> (CG) <u>Graf Einsiedel</u>, vom Eisenhammerwerkwerk Gröditz <u>bittet</u>, den Floßkanal für Anund Abfuhr benutzen zu dürfen, was auf Widerruf gestattet wird; für Roheisen und Erz.
- <u>1782</u> (CG) <u>Erteilung einer Konzession für das Hammerwerk Gröditz</u> für Stückguttransporte von Gröditz nach Grödel mit anderen Kähnen als für Holztransporte mit 19 m Länge, Breite 3,25m und maximale Tragfähigkeit 25 t.
- <u>18.05.1815</u> (CG) <u>Durch die Landesteilung Sachsens</u> durch den Wiener Frieden <u>war ein Zugriff zu</u> den Wäldern um Elsterwerda nicht mehr möglich. Dadurch Bedeutungsverlust des Kanals.
- <u>1825</u> (CG) <u>Einstellung des Holztransportes von Elsterwerda nach Grödel</u>. Der Kanal wird mit dem Bau der Straße Dresden Berlin am Holzhof zugeschüttet. Ein Damm bis zum Jahre 1837.

- 1827 (HK-54 2002 S.152) durch den erfolgten festen Ausbau der Fernverkehrsstraße (Postlinie Berlin Großenhain -Dresden) wurde der Kanal überbaut, wo es vorher die Verladestelle zum Beladen der Kähne erfolgte.
- 1853 (HK-54 2002, S.152) wurden die Holztransporte auf dem Kanal eingestellt und die Kähne, die bis zu 300 Zentner laden konnten, beförderten nun Kaufmannsgüter und andere Waren.
 ➤ Als 1875 die Eisenbahnstrecke Elsterwerda Riesa eröffnet ist, wurde der Kanal kaum noch genutzt.
- 1855 (CG) bricht der Damm zur Pulsnitz auf der Kotschkaer Flur zusammen.
- 1864 (CG) Einleitung von Maßnahmen zur Schiffbarmachung.
 - ▶ Preußische Seite: <u>Wiederherstellung der Prösener Schleuse</u>.
 - Neubau einer Schleuse bei Elsterwerda an Stelle der vorhandenen, Baubeginn: 1867.
 - ➤ das von der Königl. Forstverwaltung genutzte <u>Holzhofgebäude wurde als Gaststätte</u> <u>verpachtet</u>, so daß die Bürger nunmehr das gesamte Gelände für Freizeit und Erholung nutzen konnten.
- <u>1867-1868</u> (Klewitz-Bericht) wurde der Kanal-<u>Schleusenbau am Holzhof</u> erstellt.
 - Der Schiffsverkehr wurde am 24.07.1942 ganz eingestellt.

01.05.1868 (**CG**) <u>Kanalordnung</u> vom

▶8.4.1869 von beiden Seiten in Kraft gesetzt, nun wieder schiffbar!



Ansichtskarte um-1900: "Die Kanalschleuse zur Pulsnitz - Ausfahrt"

- ➡ Die Strommeisterei mit ihrem Strommeister ist nicht in eins zu setzen mit dem Floßmeister! Elsterwerda hatte einen Floßmeister. Dieser hatte seinen Wohnsitz bis 1850 am Schloß im Offizium (Amtshaus).
- ➤ Von O. Bornschein lesen wir folgendes Zitat in seinem Buch von 1907:

Heimatkunde des Kreise Liebenwerda:

"Als die Holzflößerei noch in Blüte stand, hatte Elsterwerda einen besonderen "Außenrichter", welcher die Flößerei beaufsichtigte."

Die Überlieferung besagt, dass die Flößerei auf dem Schwarze-Elster-Fluss bereits Anfang des 12. Jahrhunderts ausgeübt wurde. Verschiedene spätere Quellen bestätigen das. Bis in das 19. Jahrhundert erfolgte die Flößerei aus Finsterwalde – Plessa –via Pulsnitz – Holzhof mit Weitertransport auf Kähnen durch die Schleusen des Elsterwerdaer-Grödeler-Floßkanals nach Gröditz. Der Transportweg auf dem Wasser war möglich bis Grödel/Elbe und nach dem Umladen dann auf der Elbe stromauf bis Meißen oder zur sächsischen Metropole Dresden (*Weiteres im FKanal-Jubiläumsbuch).

→ (A) Hier möchte ich ausdrücklich festhalten, dass die Holzflößerei auf der Schwarzen Elster niemals bis zur Ortschaft hinunter ging, weil das geflößte Holz bei Plessa zur Pulsnitz umgeleitet wurde. (*siehe ausführlicher im Buch ☞ "Der Schraden")



Foto um-1925 bei Kotschka: "Fischpächter beim Abfischen"

1927 (CG) Schleuse Stahlwerk Gröditz wird verfüllt und verrohrt.

24.07.1942 (CG) Einstellung der Schiffsbetriebes auf dem Kanal.

1947 wurde die letzte Schiffsfahrt auf dem Kanal unternommen mit dem Motorschiff "Barbara".

01.07.1994 (CG) Prösener Schleuse wird als Schauobjekt rekonstruiert und wieder in Betrieb!
1998 (CG) 06. Juni Grödel feiert 250-jähriges Kanal-Jubiläum, Flößerfest im Bassin vor der Elbe.
>02. Dezember: Festakt zum 250jährigen Bestehen in Gröditz "Spanischer Hof"
1999 (CG) 05. Juni Festveranstaltung zum 250-jährigen Kanaljubiläum in E'da. auf dem Holzhof.



Foto um-1920: "Kanal vor der Schleuse"



EGE-Foto 12-2007: "Kanal, links Großenhainer-Straße Höhe Steinkreuz"